

**Grundsätzliches**

Brände in Hohlräumen von Baukonstruktionen stellen die Feuerwehr vor grosse Probleme. Hohlräume kommen vor in Decken, Böden und Wänden sowie in Dachkonstruktionen. In der Regel handelt es sich um sanierte Altbauten. Stark gefährdet sind Altstadtüberbauungen. Herabgehängte Decken oder Installationsschächte können ähnliche Probleme ergeben.

- Langsam verlaufender Brand, schwer kontrollierbare Ausbreitung
- Nebst der herkömmlichen Feuerausbreitung in Böden und Decken und der Feuerausdehnung von unten nach oben auch eine Ausdehnung nach **unten**
- Der Rauchaustritt ist kein Merkmal über den Umfang des vorhandenen Feuers

**Massnahmen**

- Bei Hohlraumbränden hat das Aufgebot der Wärmebildkamera des zuständigen Stützpunktes unverzüglich zu erfolgen
- Für die Brandbekämpfung geeignete Werkzeuge in genügender Zahl bereit halten; am wirkungsvollsten sind schwere Feuerwehrräxte; bei nassen Spanplattenkonstruktionen versagen die Kettensägen meistens
- Ist Feuer in einem Hohlraum feststellbar oder wird Feuer darin vermutet, sind nebst der thermischen Ortung unverzüglich Öffnungen zur Kontrolle anzubringen
- Ist Feuer oder Rauch vorhanden, muss der mutmassliche Bereich grossflächig, ohne Rücksicht auf die Beschädigung intakter Teile, unverzüglich geöffnet werden
- Übergrieffsgefahr auf benachbarten Dachstock, Dach streifenförmig öffnen
- Nicht betroffene Dachteile rund um den vermuteten brennenden Teil freilegen
- In allen Bereichen, wo die Konstruktion geöffnet wird, Löschmittel bereit halten
- Brandbekämpfung mit Wassernebel oder Kleinlöschgerät
- Nur Löschmittel einsetzen, wo Glut und Feuer sichtbar sind

**Gefahren**

- Tragende Teile können geschwächt sein
- Nicht sichtbares Durchbrennen des Bodens
- In Wänden verlegte elektrische Leitungen können noch unter Spannung stehen
- Es muss mit plötzlichem Rauchaustritt gerechnet werden; an allen Arbeitsplätzen Atemschutz bereit halten
- Beim Schmelbrand Gefahr des Feuersprungs wegen hohem CO-Gehalt